

orientiert. Es gebe keine „Schwarze Liste“ von Personen, die aus politischen Gründen nicht nach Hongkong einreisen dürften. (SCMP, 22.4.99; SCMP, 23.4.99) -hei-

29 Welche Wissenschafts- und Hightech-Projekte wird Hongkong fördern?

Hongkong ist dabei, seiner Wirtschaft eine neue Richtung zu geben, indem es eine auf Wissen gegründete Wirtschaft etablieren, d.h. Wissenschaft und Technik als Wachstumsmotoren einsetzen will. Gerade angesichts der durch die Finanzkrise in Asien verursachten wirtschaftlichen Einbrüche soll nun versucht werden, die Wirtschaft langfristig auf eine solide Basis zu stellen. Jetzt allerdings schon von einem Paradigmenwechsel zu sprechen, wie es Chang Kefei in einem von der Nachrichtenagentur Xinhua veröffentlichten Artikel tut (vgl. XNA, 7.4.99), scheint verfrüht; denn weder verfügt die Hongkonger Wissenschaft über die erforderlichen innovativen Forschungskapazitäten noch ist das Bewußtsein für die Notwendigkeit innovativer Forschung sehr ausgeprägt.

Die Diskussion zu diesem Thema aber ist in vollem Gange (vgl. dazu C.a., 1998/12, Ü 33). Insbesondere gibt es Auseinandersetzungen darüber, welche Projekte von der Regierung gefördert werden sollen. In dem im September 1998 von der Kommission für Innovation und Technologie vorgelegten Bericht wird vorgeschlagen, daß sich Hongkong u.a. als regionales Zentrum für chinesische Pharmazeutika etabliert, in erster Linie aber als Zentrum für Informationstechnologie (IT). Kürzlich wurde ein ehrgeiziger Plan in Gang gebracht, nämlich Hongkong zu einem „Cyberport“ auszubauen. Das Projekt wird von der Regierung mit 1,6 Mrd. US-Dollar unterstützt und soll Hongkongs Sprung in eine IT-Dienstleistungsindustrie realisieren. Es zielt darauf ab, die führenden IT-Firmen der Welt nach Hongkong zu ziehen. Microsoft-Präsident Gates soll bereits Interesse bekundet haben. Auch die Hongkonger Telekommunikation soll auf Hightech-Kurs gebracht werden. So soll die Hongkonger Telecom eine strate-

gische Allianz mit Microsoft eingegangen sein, um Hochgeschwindigkeits-Breitbanddienste zu entwickeln. Diese sollen es ermöglichen, über einen PC-Fernseher Videos zu sehen, im Web zu surfen, elektronischen Handel abzuwickeln und E-Mails auszutauschen. Hongkong verfügt mit 130 Internet-Dienstleistern und einer Million Internet-Benutzern über eine gute und dichte IT-Infrastruktur. Ein besonderer Vorteil ist auch das neue „Internet Centric Excellence Center“ (ICE Center), das mit einer Förderungssumme von 3,4 Mio. HK-Dollar im März 1999 an der University of Hong Kong eröffnet wurde. (XNA, 7.4.99)

Die Informationstechnologie ist ohne Frage das Lieblingskind der Hongkonger Regierung. So dürfte sie auch problemlos weiterhin Fördergelder erhalten. Doch um die Förderung anderer Projekte ist heftiger Streit ausgebrochen, der sich vor allem an der Frage entzündet hat, ob unabhängig nach wissenschaftlichen Kriterien oder nach politischen Vorgaben entschieden wird. Begutachtet werden die vorgeschlagenen Projekte vom University Grants Committee (UGC), das auf die wissenschaftliche Qualität der Forschung an den tertiären Bildungsinstitutionen zu achten hat. Das UGC hatte nach jahrelangen Planungen eine Liste mit 41 Projekten aufgestellt, aus der es jetzt acht Projekte als förderungswürdig ausgewählt hat. Die acht Projekte betreffen IT und damit zusammenhängende Projekte aus der Elektronik, ferner Biotechnologie und Betriebswirtschaft. Über die acht Vorschläge soll bis August entschieden werden, wobei allerdings nur fünf Projekte Aussicht auf Erfolg haben. Kritisch wird vermerkt, daß die acht vorgeschlagenen Projekte in merkwürdiger Nähe zu den Empfehlungen der Kommission für Innovation und Technologie stehen. Der Vorwurf, daß hier nach politischen Vorgaben entschieden wurde, verstummt nicht. Mangel an Transparenz und Berechenbarkeit wird als Problem hingestellt. Sowohl die Mitglieder des UGC als auch die der Kommission werden von Regierungschef Tung Chee Hwa ernannt. Das UGC weist die Vorwürfe zurück, es habe allein nach dem „international standard of excellence“ entschieden. (SCMP, 3.4.99)

Wie dem auch sei, die Antragsteller bangen um ihre Projekte. Unter den acht Anträgen befindet sich auch einer für den Aufbau eines Centre of Genome Research an der Hong Kong University. Wissenschaftler dieser Universität arbeiten mit dem unter US-amerikanischer Leitung stehenden „Human Genome Project“ zusammen, zu dem sie mit ihren Forschungen spezifische Beiträge leisten, die insbesondere der Medizin zugute kommen sollen. Ihre Forschungen könnten biotechnologische Betriebe nach Hongkong holen. Die Wissenschaftler arbeiten überdies eng mit Wissenschaftlern in Shanghai, Beijing und Guangzhou zusammen, doch kommt vom Festland auch Konkurrenz. Dort wird Biotechnologie stark gefördert; die Zentralregierung soll gerade angekündigt haben, 50 Mio. Yuan für zwei neue Genetik-Zentren zur Verfügung zu stellen, um zum Westen aufzuholen. Mit dieser Konkurrenz und der Vorliebe der Hongkonger Kommission für Innovation und Technologie für die IT fürchten Hongkongs Genetiker um ihre Position. (Vgl. SCMP, 5.4.99) -st-

Macau

30 7. Tagung des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau

Die 7. Plenartagung des Vorbereitungskomitees für die Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) fand vom 9. bis 10. April in Beijing statt. Auf der Tagung gaben die vier Arbeitsgruppen des Komitees - die Gruppe für politische Angelegenheiten, die Rechtsgruppe, die Gruppe für wirtschaftliche Angelegenheiten und die Gruppe für soziale und kulturelle Angelegenheiten - ihre Tätigkeitsberichte. Das Komitee wählte in geheimer Abstimmung 185 Mitglieder des Wahlkomitees für die erste Regierung der SVRM. Auf der 6. Plenartagung im März war aus 2.288 korrekten Bewerbungen (insgesamt hatten sich in der Bewerbungszeit zwischen dem 26. Januar und 14. Februar 2.291 Personen beworben) eine erste Liste von 250 Namen zusammengestellt worden.

Von den 185 Personen stammen 60 aus Industrie-, Handels- und Finanzkreisen (*gongshang, jinrongjie*), 50 aus kulturellen, Bildungs- und Fachkreisen (*wenhua, jiaoyu, zhuan ye dengjie*), weitere 50 aus dem Bereich Arbeit und soziale Dienstleistungen sowie aus religiösen Kreisen (*laodong, shehui fuwu, zongjiao dengjie*) und 25 sind Bürger, die früher politischen Kreisen angehörten (*yuan zhengjie*). Die restlichen 15 Mitglieder des 200köpfigen Gremiums sind NVK- und PKCV-Mitglieder. Nach NVK-Bestimmungen sind vier NVK-Mitglieder, die auch ständige Einwohner Macaus sind, automatisch Mitglieder des Wahlkomitees. Ferner gehören elf Mitglieder der PKCV aus Macau nach Wahl durch PKCV-Mitglieder dem Wahlkomitee an. Damit stehen jetzt alle 200 Mitglieder fest. (Die vollständige Namensliste findet sich in RMRB, 11.4.99)

Die 7. Plenartagung verabschiedete ferner „Konkrete Methoden für die Einsetzung der ersten Legislative der SVRM der VR China“, die „Entscheidung des NVK-Vorbereitungskomitees für die SVR Macau über die Einsetzung eines unabhängigen Komitees für die Empfehlung von Richtern“ und die „Entscheidung des NVK-Vorbereitungskomitees über Emblem, Siegel und Flagge für die öffentlichen Einrichtungen der SVRM“. Die 8. Plenartagung des Vorbereitungskomitees findet am 16. Mai in Zhuhai statt. (Xinhua, 10.4.99; in SWB, 19.4.99; RMRB, XNA, 11.4.99) -ljk-

31 Die Kandidaten für das Amt des Regierungschefs

Neun Kandidaten, darunter zwei Frauen, reichten in der Bewerbungszeit vom 12. bis 17. April ihre Bewerbung für das Amt des ersten Regierungschefs der SVRM ein. Dabei handelt es sich um

- Edmund Ho Hau Wah (He Houhua), Generaldirektor der Tai Fung Bank, gilt als der große Favorit;
- Stanley Au Chong Kit (Ou Zongjie), Vorsitzender der Delta Asia Financial Group, der zweite Favorit;
- Susana Chou (Su Shan), Vorstandsvorsitzende der Macau New

- China Prosperous Trading Company;
- Ng Cho Men (Wu Zuomin), die sich selbst als „provisorische Hausfrau“ bezeichnet;
- Chong Hok Nin (Zhong Henian), pensionierter Arbeiter;
- (Li Guangyuan);
- Lau Kau (Liu Qiu), 66, Immobilienmakler;
- Leong Pai-hong (Liang Paikang), 42, Taxifahrer;
- Leong Sei-chiu (Liang Sichao), 58, Geschäftsführer.

(RMRB, 18.4.99; XNA, 13., 16.4.99)

Edmund Ho und Stanley Au sind Mitglieder des Wahlkomitees der SVRM. Diesen Posten legten sie nun gemäß den Bestimmungen für die Wahl des Regierungschefs nieder. (XNA, 18.4.99) Für Stanley Au rückte der Geschäftsmann Wong Yau See nach, während Edmund Hos Platz nicht besetzt werden kann, da dieser ein NVK-Delegierter Macaus ist (diese werden automatisch Mitglieder des Wahlkomitees). Somit bestand das Wahlkomitee auf seiner 1. Plenartagung am 23. April aus 199 (statt 200) Mitgliedern. Auf der Tagung wurden die beiden Hauptfavoriten, die Bankiers Edmund Ho und Stanley Au, als Kandidaten für den Regierungschef nominiert. Dies gab der stellvertretende Ministerpräsident Qian Qichen, der zu der Tagung nach Macau anreist war, bekannt. Edmund Ho erhielt die meisten Stimmen, 125 (= 63%), während Stanley Au auf 65 Stimmen (= 33%) kam. Ein Kandidat mußte mindestens 20 Stimmen bekommen. Diese Mindeststimmzahl erreichten die drei Kandidaten Lau Kau, Leong Pai-hong und Leong Sei-chiu nicht. Vier Kandidaten wurden vom Vorbereitungskomitee abgelehnt. (SCMP, 24.4.99) Die beiden Spitzenkandidaten werden auf der 2. Plenartagung des Wahlkomitees am 7. und 8. Mai ihr politisches Programm darstellen und Fragen des Komitees beantworten. (RMRB, 24.4.99) Auf der 3. Plenartagung am 15. Mai werden die Mitglieder des Wahlkomitees sich dann in geheimer Wahl für einen Kandidaten entscheiden. (RMRB, XNA, 24.4.99)

Edmund Ho Hau Wah wurde 1955 in Macau geboren. Er ist Generaldirektor der sich in Familienbesitz befindenden Tai Fung Bank, Vorsitzender

der Bankenvereinigung von Macau, Mitglied des Ständigen Ausschusses des NVK und stellvertretender Vorsitzender des NVK-Vorbereitungskomitees für die SVRM. Er ging 1969 zum Studium ins Ausland und erwarb den Titel eines Bakkalaureus in Geschäftsverwaltung in Kanada. Dort wurde er auch eingetragener Wirtschaftsprüfer. Edmund Ho hat einen Sohn und eine Tochter. Ho gilt als moderater, den Konsens suchender Politiker. Er sagte Mitte April, sein Hauptaugenmerk gelte Gesetz und Ordnung, der öffentlichen Sicherheit und der Wirtschaft. (FT, 25.4.99) Zu Beijing unterhält er vor allem wegen seines Vaters He Yin, der vom Ende der 40er Jahre bis zu seinem Tod Anfang der 80er Jahre ein Führer der chinesischen Gemeinde in Macau war, engere politische Beziehungen als sein Rivale Stanley Au.

Stanley Au Chong Kit, 1941 in Macau geboren, ist Vorsitzender der Delta Asia Financial Group mit Sitz in Hongkong (zur Finanzgruppe gehört auch die sich in Familienbesitz befindende Delta Asia Bank, die von seinem Vater gegründet wurde), Direktor der Vereinigung für kleine und mittlere Unternehmen von Macau und Mitglied des NVK-Vorbereitungskomitees für die SVRM. Nach Beendigung der High-School erhielt er in London und Zürich eine Spezialausbildung im Bankengeschäft. Stanley Au hat vier Kinder. (XNA, 24.4.99) In seinem Wahlprogramm wagt Au sich weiter vor als sein Kontrahent. So will er z.B. versuchen, das Spielkasino-Monopol zu beseitigen und den Wettbewerb zwischen den Kasinobetreibern zu ermutigen, während Edmund Ho in dieser Hinsicht zurückhaltender ist, weil das Geschäft die Hauptstütze der Wirtschaft bildet. Ho gab an, noch keine Entscheidung über die Glücksspielkonzession getroffen zu haben. Diese war 1962 dem Kasino-Konsortium STD (Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.) von Stanley Ho Hungsun übertragen worden und läuft im Jahr 2001 aus. Stanley Ho (kein Verwandter von Edmund Ho) hat seinem Namensvetter bereits seine Unterstützung zugesagt. Weitere hochgesteckte Ziele in Stanley Aus Programm sind: ein Gesetz, vor dem alle gleich sind; eine saubere und effiziente Regierung; die Entwicklung der Finanzen und In-

dustrien mit hoher Wertschöpfung; die Beseitigung des organisierten Verbrechens.

Der neue Regierungschef von Macau kann seine eigenen Sekretäre, fünf statt jetzt sieben, auswählen. Einer der sieben Staatssekretäre wird sein Amt weiter ausüben, der Macanese Dr. Jorge Alberto da Conceição Hagedorn Rangel, Sekretär für Verwaltung, Bildung und Jugend; die anderen portugiesischen Staatssekretäre werden Macau verlassen. (FT, 13.4.99; SCMP, 23.4.99) -ljk-

32 Wieder Morde im Triadenkrieg

Gleich am Monatsanfang wurde die Leiche eines 34jährigen Spielchiphändlers gefesselt und geknebelt im Kofferraum eines Wagens gefunden, der in einem Parkhaus im Gebiet des äußeren Hafens stand. Der Mann war am 23. oder 26. März entführt worden. Ein Lösegeld in Höhe von 1,1 Mio. Patacas war am 26. März gezahlt worden. Der Händler ist nach Polizeiinformationen wahrscheinlich wegen hoher unbezahlter Schulden umgebracht worden. In Macau sollen mehrere Hundert solcher Händler arbeiten, die ihrer Tätigkeit relativ ungehindert nachgehen können, während das Kredithai-Geschäft illegal ist. (SCMP, 3.4.99)

Am 20. April wurde ein Triadenmitglied im Stadtzentrum auf dem Fahrersitz eines Wagens erschossen, nach klassischer Art wieder einmal von einem Täter auf einem Motorrad, der entkommen konnte. Der ermordete 32jährige Chinese soll in illegale Kasinoaktivitäten verwickelt gewesen sein und der 14K-Triade angehört haben.

Ebenfalls am 20. April händigte die chinesische Polizei portugiesischen Beamten einen Mann aus, der eine Entführung und einen Mord angestiftet haben soll. Er war nach China geflohen und dann in Zhuhai festgenommen worden. Fatima Monteiro, eine Bewohnerin Macaus, war im Februar entführt und ein paar Tage später auf der Insel Coloane ermordet aufgefunden worden, nachdem ihre Familie es abgelehnt hatte, das von den Entführern verlangte Lösegeld in Höhe von fast 300 Mrd. Escudos zu zahlen. (Ra-

dio Renascenca, Lissabon, 20.4.99, in SWB, 22.4.99)

Am Nachmittag des 25. April wurde einem 30jährigen Mann, angeblich ein Kasino-Kredithai und Mitglied der 14K-Triade, vom Sozius eines Motorradfahrers zweimal in die Brust geschossen, nachdem er in sein Auto eingestiegen war. Er starb im staatlichen Klinikzentrum Conde de Sao Januario. (SCMP, 26.4.99)

Am 28. April wurde einem 25jährigen Mann - wieder vom Soziussitz eines Motorrads aus - sechsmal in Kopf und Brust geschossen, als er das Parkhaus einer Wohnanlage in der Nähe des New Century Hotels auf der Insel Taipa betreten wollte. Auch er starb im Klinikzentrum. Nur einige Stunden zuvor hatte ein 35jähriger Mann, der wahrscheinlich mit Spielchips handelte, in seinem Wagen beim Hauptquartier der öffentlichen Sicherheitspolizei einen Schuß in die Hüfte erhalten, erneut vom Sozius eines Motorradfahrers. Sein Zustand wurde von den Ärzten als befriedigend bezeichnet. Sowohl der Tote als auch der Verletzte sollen Mitglieder der Wo-On-Lok-Triade gewesen sein. Die Wo-On-Lok-Triade und der Macau-Zweig der 14K-Triade sind anscheinend in einen blutigen Revierkampf um verbotene Kasino-Kreditgeschäfte, den Handel mit verbotenen Spielchips und den Zugang zu Spielen mit hohen Einsätzen verwickelt. (SCMP, 29.4.99)

Am 22. April feuerten zwei Männer um 2 Uhr morgens in der Tiefgarage einer Wohnanlage auf der Insel Taipa mindestens vier Schüsse auf ein Paar mittleren Alters ab. Das Paar blieb unverletzt, die beiden Männer konnten flüchten. Gegenüber der Polizei gab das Paar an, keine Gründe für den Anschlag zu kennen, aber die Polizei vermutet, daß die Zwei an der Randzone der Spielindustrie, hauptsächlich beim Kasino Lisboa, u.a. mit Vergnügungschips tätig waren. Diese „junket chips“ werden normalerweise nur Spielern mit hohen Einsätzen angeboten. Sie sind nicht gegen Bargeld eintauschbar, bieten aber eine Reihe von Vorzügen wie kostenlose Unterkunft und freien Transport. (SCMP, 23.4.99) -ljk-

33 Der Prozeß gegen den Triadenboß Wan Kuok-koi

Die Hauptverhandlung gegen den mutmaßlichen Chef der 14K-Triade, „Broken Tooth“ Wan Kuok-koi, die am 27. April stattfinden sollte, mußte vertagt werden, da vier Angeklagte und mehrere Kronzeugen nicht erschienen. Richter Alberto Mendes verkündete, die Verhandlung werde am 17. Juni stattfinden. Wan Kuok-koi und eine Gruppe von Spielern sollen am 26. Oktober 1996 Croupiers gedroht haben, ihre Arbeit niederzulegen „oder die Folgen zu tragen“. (SCMP, 24.4.99) Sechs der Angeklagten wurden unter strengen Sicherheitsmaßnahmen aus der Untersuchungshaft ins Bezirksgericht von Macau gebracht: Wan Kuok-koi, sein jüngerer Bruder Wan Kuok-hung sowie zwei weitere Männer und zwei Frauen. Richter Mendes gab bekannt, daß die vier Angeklagten, die nicht zur Verhandlung erschienen waren, auch in Abwesenheit verurteilt werden könnten, sollten sie am 17. Juni wieder abwesend sein.

Die vier Anklagepunkte sind: Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung (Strafen zwischen fünf und 15 Jahren Gefängnis), Geldwäsche (zwei bis zehn Jahre Gefängnis, illegales Glücksspiel (ein Monat bis drei Jahre Gefängnis) sowie Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses (ein Monat bis ein Jahr Gefängnis). Wan Kuok-koi sieht einer zusätzlichen Anklage - wegen Verwendung eines gefälschten Ausweises (ein Monat bis drei Jahre Gefängnis) - entgegen. Kein Angeklagter äußerte sich vor Gericht, alle haben jedoch - so ihre Anwälte - die Anklagen zurückgewiesen.

Wan Kuok-koi hatte im Bezirksgericht Richter Joao Torrao zu Beginn seines Prozesses am 22./23. April erklärt, er sei Geschäftsmann, ein ehrlicher Impresario, der 2 Mio. Patacas im Monat verdiene, und ein Spieler mit hohen Einsätzen von mindestens 100.000 Patacas beim Wetten, in der Regel beim chinesischen Domino (*pai kau*). Wan und sein Mitangeklagter, ein Dekorateur, der angab, Wan nicht zu kennen, bestritten, daß sie zu der Gruppe von Spielern gehörten, die die Croupiers bedroht hätten. Sie gaben zu, auf Videoaufnahmen im Casino zu sehen zu sein, bestrit-

ten aber, an den Auseinandersetzungen an den Spieltischen beteiligt gewesen zu sein. Wan wollte dort angeblich nur Freunde treffen. Auch die Croupiers, die Staatsanwalt Antonio Corga verhörte, hatten Gedächtnislücken; keiner beschuldigte Wan Kuok-kuoi der Einschüchterung. Wan hatte bereits 1978 und 1988 vor Gericht erscheinen müssen, war aber beide Male freigesprochen worden. Letztes Jahr war er zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe mit Bewährung verurteilt worden, weil er gegen das gegen ihn vom Glücksspiel-Inspektorat verhängte Kasinoverbot verstoßen hatte. Gegen das Urteil hat er Berufung eingelegt. Wan wird u.a. von dem bekannten Strafrechtler Pedro Redinha verteidigt.

Die Anklage hat 59 Zeugen geladen, und 3.000 Seiten Material sind vorgelegt worden. Einige Kronzeugen sind allerdings in Portugal oder in einem anderen Land, so Oberstleutnant Manuel Antonio Apolinario, früherer Geheimdienstchef und stellvertretender Direktor des Glücksspiel-Inspektorats, der einen Attentatsanschlag im November 1996 überlebte. (SCMP, 23., 24., 26., 28.4.99) -ljk-

34 Neue Wirtschaftsbasis für Macau

Hauptsäule der Wirtschaft Macaus ist das Glücksspiel, hinzu gesellt sich die Tourismusbranche. Jetzt gibt es Pläne, die Enklave zu einem Abwicklungshafen für Finanzdienstleistungsunternehmen aus Hongkong und zu einem asiatischen Offshore-Investitionszentrum aufzuwerten. Nach Aussage von Maria Manuela Morgado, Vorsitzende der Quasi-Zentralbank von Macau, der Autoridade Monetaria e Cambial de Macau, muß die Enklave zur Sicherung seiner Zukunft als Sonderverwaltungsregion ihre Wirtschaftsbasis erweitern. In Hongkong ansässige Unternehmen sollen nach Macau übersiedeln. Die Immobilienpreise betragen weniger als ein Fünftel derer in Hongkong, das Umfeld sei entspannter und es herrsche keine solche Hektik wie in Hongkong, Macau sei wirklich eine dienstleistungsorientierte Wirtschaft, so wirbt Maria Morgado. Macau bemüht sich darum, Abwicklungsaktivi-

täten von Banken und arbeitsintensive Dienstleistungsbranchen wie die Kreditkartenverwaltung vor allem aus Hongkong anzuziehen. Bereits im letzten Jahr unternahmen die Delta Asia Financial Group mit Sitz in Hongkong und das Macau Trade and Investment Institute einen Vorstoß zur Umsiedlung von Unternehmen nach Macau. Die Regierung von Macau, so Maria Morgada, habe jüngst Gesetze und Pläne verabschiedet, durch Angebote von Offshore-Dienstleistungen mehr Unternehmen anzulocken. Und Macau vertriebe Pensions- und Investmentfonds, die Anlegern vorübergehende Steuerbefreiung für Investitionen böten. Doch man sei sich klar, daß Unternehmen, die sich nach Anwerbung durch die Regierung bereit erklärten, Betriebe in Macau zu errichten, den Markt der Volksrepublik China im Visier hätten. Hongkong solle auch keineswegs sein Rang als regionaler Finanzplatz streitig gemacht werden. Das Hongkonger Wirtschaftsmodell, so die Quasi-Zentralbankchefin weiter, sei ziemlich erschöpfend. Macau könne einige Dienstleistungen übernehmen wie von Hongkong aus verwaltete Investmentportfolios sowie eine gute Telekommunikationsinfrastruktur und Arbeitskräfte mit Englisch- und PC-Kenntnissen anbieten, es grenze an China, habe eine eigene stabile Währung, die an den Hongkong-Dollar gekoppelte Pataca, und niedrigere Kosten und Inflation als Hongkong. Maria Morgada wird die Unstrukturierung der Wirtschaftsbasis nicht von Macau aus miterleben. Sie und andere hochrangige Finanzvertreter sollen vor der Übergabe nach Portugal zurückkehren. (NfA, 30.4.99) -ljk-

1“, dem ersten rein taiwanischen künstlichen Erdtrabant (vgl. C.a., 1999/1, Ü 48), wird dieser als „RocSat-2“ eine ähnliche Aufgabe übernehmen, nämlich die Erkundung der Erdoberfläche. Da er eine deutlich höhere Auflösung erzielen soll - sie wird bei zwei Metern liegen - ist es eine naheliegende Annahme, daß RocSat-2 vor allem - oder unter anderem - militärischen Interessen dienen wird. Dies wurde von seiten der taiwanischen Raumfahrtbehörde zwar ausdrücklich bestritten - deren Vizedirektor David Chu erklärte, eine Auflösung von zwei Metern sei zu gering für militärische Belange -, da Taiwan aber ein lebenswichtiges Interesse besitzt, das Ausmaß der militärischen Bedrohung von jenseits der Taiwan-Straße zu erkennen, und da Raketenstellungen keine sehr kleinen Objekte sind, wirkt das taiwanische Dementi nicht sehr überzeugend. Dort scheint vielmehr die Befürchtung im Vordergrund zu stehen, die deutsche Regierung könnte die in jedem Fall nötige Exportgenehmigung wegen des möglichen militärischen Charakters und mit Rücksicht auf die Volksrepublik China verweigern. Ein namentlich nicht genannter Dasa-Mitarbeiter, der mit dem Projekt zu tun hat, bestätigte eine „potentielle militärische Anwendung“, während Parris Chang, Militärexperte der Opposition im Parlament der >Republik China<, die Beobachtung des Festlandes aufgrund der taiwanischen Sicherheitsinteressen als eine selbstverständliche Aufgabe des taiwanischen Satellitenprogramms erachtet.

Der Bau des Satelliten, an dem taiwanische Ingenieure mitwirken, soll 80 Mio. US\$ kosten. Als Starttermin ist das Jahr 2002 vorgesehen. (FT, 8.4.99) -hws-

Taiwan

35 Dasa baut neuen Satelliten für Taiwan. Welchen Zwecken wird er dienen?

Die DaimlerChrysler-Tochter Dasa hat mit dem Bau eines neuen Satelliten für Taiwan begonnen. Nach dem erst Ende Januar gestarteten „RocSat-

36 Aufträge für 508-Meter-Wolkenkratzer in Taipei vergeben

Nachdem Ende April eine taiwanische und eine japanische Hochbaufirma Aufträge im Wert von 592,7 Mio. US\$ erhielten, nähert sich ein spektakuläres Hochhausprojekt in Taipei der Realisierung: das Taipei Financial Center. Mit einer geplanten Höhe von 508 Metern und 101 Stockwer-